

Betriebliche Prozesse		Abkürzung	Verantwortlich			Pflicht		
		PMM-19	Dr. Reh, Verw. einer Professur					
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Beschaffung/Logistik, (Dienstleistungs-)Produktion und Marketing. Sie kennen die Grundlagen einer Bedarfsplanung im Rettungsdienst.							
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden haben die Fähigkeit, die vermittelten Kenntnisse der betrieblichen Funktionslehre im unternehmerischen Kontext, insbesondere in Unternehmen des Gesundheitswesens und im Rettungsdienst, anzuwenden. Sie sind in der Lage, die Bedarfsplanung für den Rettungsdienst zu erstellen, zu kontrollieren und anzupassen.							
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden berücksichtigen bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen die Bedürfnisse der relevanten Stakeholder, insbesondere der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie kommunizieren Ihre Entscheidungen.							
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden können eigenverantwortlich betriebliche Prozesse und insbesondere rettungsdienstliche Bedarfe planen, reflektieren und anpassen. Sie können die genutzten Instrumente und Ansätze der betrieblichen Funktionslehre bewerten und die Konsequenzen ihres Handelns einschätzen.							
Lehrveranstaltungen	LV-Titel		Semester	Häufigkeit	Dauer	Dozent/in		
	Betriebliche Funktionslehre		5	1x	1	Prof. Dr. Eidt-Koch Dipl.-Ök. Mahlke Immenroth M.A., Verw. einer Professur		
	Bedarfsplanung im Rettungsdienst		5	1x	1	N.N.		
Lehrinhalte	<p>Betriebliche Funktionslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsprozess; Dienstleistungsökonomie • Beschaffung/Logistik: Beschaffungsziele, Materialwirtschaft, Sourcing-Konzepte, operatives Beschaffungsmanagement • (Dienstleistungs-)Produktion: Definition, Merkmale und Eigenschaften der Dienstleistung, Produktionsmanagement • Marketing: Marketingziele, Marketinginstrumente, strategisches und operatives Marketing • Besonderheiten in Dienstleistungsunternehmen bzw. im Gesundheitswesen und im Rettungsdienst <p>Bedarfsplanung im Rettungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponenten der Rettungsdienstinfrastruktur • Bedarfsplanung Leitstellenbereiche, Fahrzeugvorhaltung und Personal (z.B. • Leitstellenpersonal, Einsatzpersonal, Verwaltungspersonal) • Dienstplangestaltung im Rettungsdienst • Mindestinhalt des Rettungsdienstbedarfsplans • Kosten im Rettungsdienst; ökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklung eines Kennzahlensystems • Qualitätssicherung im Rettungsdienst • Bedarfsplanung mit Blick auf Entwicklungstendenzen des Rettungsdienstes 							
Umfang, LP, Prüfungen	Bezeichnung		Lehr-Lern-Arrangements	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
						Kontaktstudium	Distance Learning	
	Betriebliche Funktionslehre		VSÜ, SST	4	4	60	0	40
Bedarfsplanung im Rettungsdienst		V-WBT, eT, SST	4	3,5	20	40	28	eP*)
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	Erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen							
Teilnahmevoraussetzung	Keine							
Verwendbarkeit im Studium	Obligatorisch für den Schwerpunkt PMM „Management im Rettungsdienst“ Modul im Schwerpunkt PMM „Management im Rettungsdienst“							

Legende:

LV = Lehrveranstaltung

SWS= Semesterwochenstunden

LP = Leistungspunkte

Std. = Stunden

PMM = Paramedic – Schwerpunkt „Management im Rettungsdienst“

PMB = Paramedic – Schwerpunkt „Berufspädagogik im Rettungsdienst“

Lehr-Lern-Arrangements:

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen (VSÜ)

Vorlesung mit Web-Based-Trainings (V-WBT)

Seminar mit praktischen Übungen (SPÜ)

Seminar mit Web-Based-Trainings (S-WBT)

Reflexions- und Methodenseminar (RMS)

Problemorientiertes Lernen (POL)

e-Coaching (eC)

e-Tutoring (eT)

Peergroupstudium (PGS)

Lerncoaching (LC)

Selbststudium (SST)

Prüfungsarten:

Klausur mit Dauer in Minuten (K60; K90; K120)

Hausarbeit; Umfang 10-15 Seiten (H1)

Hausarbeit; Umfang 25-30 Seiten (H2)

Einsendeaufgabe (ESA)

e-Portfolio (eP)

Mündliche Prüfung (M)

Objective structured clinical examination (OSCE)

Komplexe Aufgabe (KA)

Beratung (B)

Kumulationsprüfung (Kum)

*) Prüfungsleistung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet